Anfänge des Theaters

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **21 (1928)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

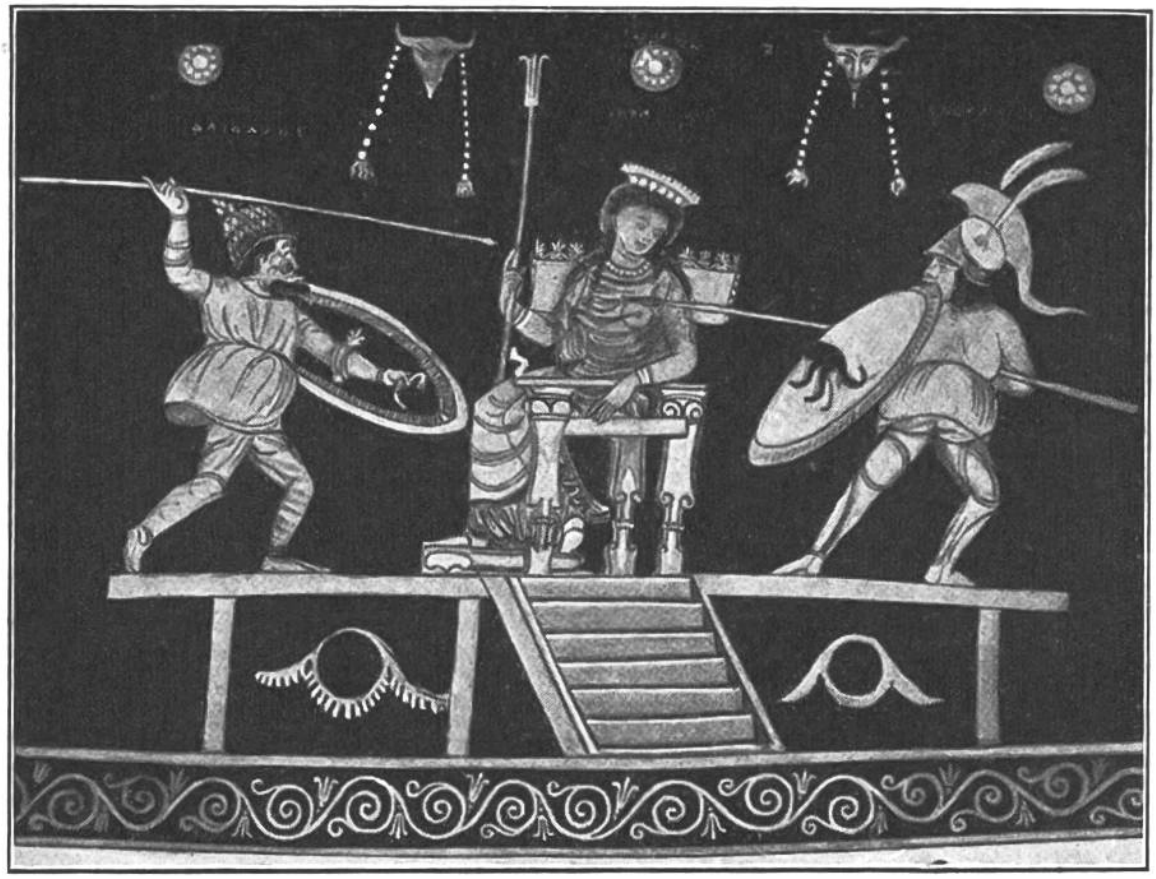
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

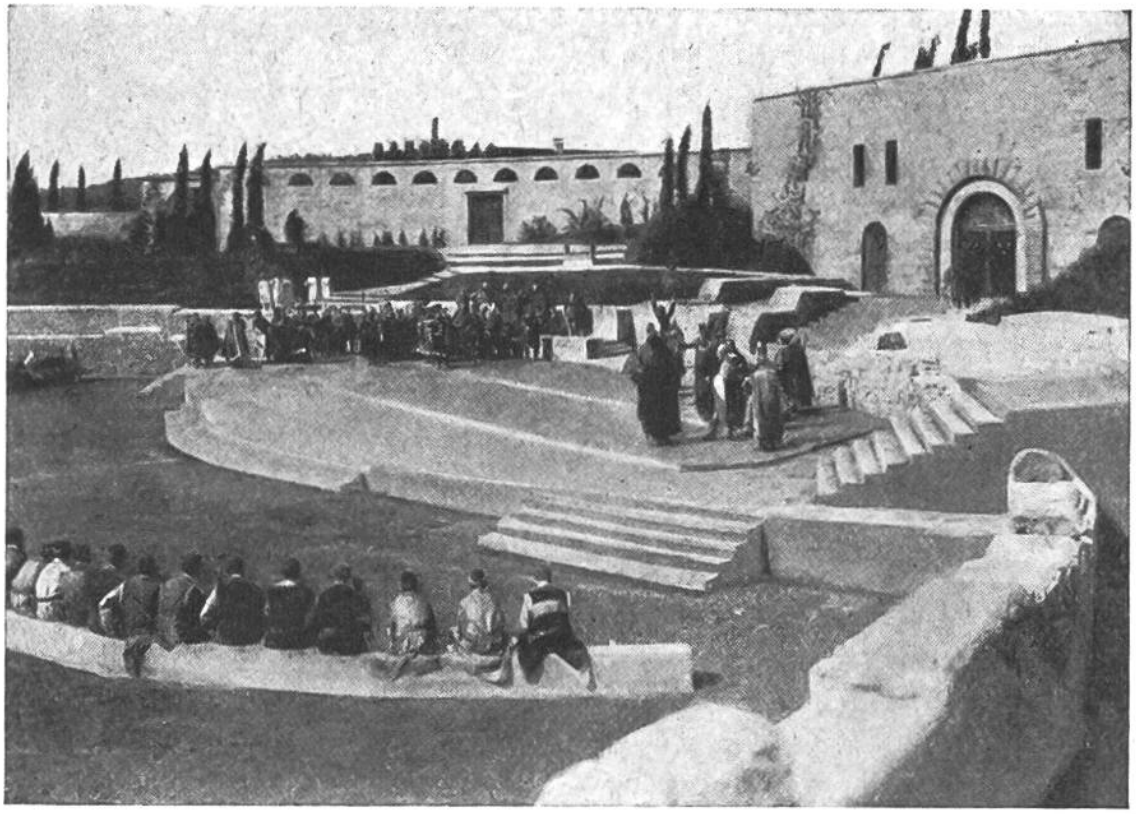
http://www.e-periodica.ch



Altgriechisches Theaterspiel. Darstellung auf einer Vase aus dem 5. Jahrhundert vor Christi Geburt. Kriegsgott Ares und Schmiedegott Hephästos im Kampf vor der höchsten Göttin Hera.

Anfänge des Theaters.

Die Heimat des Theaters ist Griechenland. Dort wurden schon mehrere Jahrhunderte vor Christi Geburt religiöse und dramatische Spiele sowie auch Lustspiele aufgeführt. Der flache Spielplatz lag gewöhnlich unten an einem Bergabhang, auf dem die Zuschauerplätze waren. Später wurde im Rücken des Spiel- und Tanzplatzes ein Holzbau errichtet, aus dem die Spielenden traten; dieser Holzbau war gleichzeitig eine sehr einfache Bühne mit auswechselbarem Hintergrund. Später wurden riesige Theater auf freiem Felde in kreisförmiger Anordnung gebaut. Die Zuschauer saßen auf treppenförmig ansteigenden Plätzen. Das im Jahre 328 vor Christus eröffnete Theater zu Athen gewährte 20,000 Zuschauern Raum. In Rom wurde das Theaterspielen noch volkstümlicher. Die Regierenden suchten sich damit die Gunst des Volkes zu erwerben. Der Eintritt war für jedermann frei. Die Besucher mußten nur



Das wieder instand gesetzte römische Theater von Vindonissa (Windisch), während einer Aufführung.

eine Kontrollmarke, auf der die Nummer des Platzes stund, abgeben. Um die Zuschauermengen zu fassen, wurden riesige Rundtheater (Amphitheater) erstellt, die bis zu 80,000 Sitzplätze enthielten. Überall, wohin die römischen Heere vordrangen, wurden große Theater gebaut (so z. B. in der Schweiz in Windisch bei Brugg, in Avenches und Kaiseraugst). Zur Zeit des Kaisers Vespasian führte man in Rom ganze Seeschlachten auf dem unter Wasser gesetzten Spielraum (der Arena) auf. Große Tierkämpfe und Kämpfe zwischen Mensch und Tier waren ebenfalls beliebt. Bei der Eröffnungsfeier eines Theaters wurden über 5000 wilde Tiere in die Arena getrieben. Mit dem Verfall des römischen Kaiserreiches verschwand auch das Theaterspiel. Erst im Mittelalter errichtete man zu geistlichen Vorführungen und Fastnachtspielen wieder einzelne, ganz einfache Bühnen. Das erste große, neuere Theater wurde im 16. Jahrhundert in Parma in Italien gebaut.

Es wünsche uns einer was er will,
Gott geb' ihm zweimal so viel.

Spruch an einem Oberländer Chalet in Weggis.